



KRAGES
BURGENLÄNDISCHE
KRANKENANSTALTEN
GESELLSCHAFT M.B.H.

Geschäftsbericht 2020

KRAGES



Geschäftsbericht 2020

KRAGES

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

KRAGES Burgenländische Krankenanstalten Ges.m.b.H.

Josef-Hyrtl-Platz 4, 7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0) 57979/30 60

Fax: 057979/53 06

www.KRAGES.at

Konzeption und Redaktion

Mag. Leo Szemeliker, Gabriele Krupich

Gestaltungskonzept und Grafik

Atelier Unterkircher Jankoschek

Quelle der Statistiken, Tabellen, Grafiken

KRAGES

Fotos

Carmen Neumann, Steve Haider, Birgit Machtinger, Friedl Jankoschek

Lektorat

Ernst Böck

Anmerkung: Die in dem vorliegenden Bericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke gelten für Frauen in der jeweiligen weiblichen Form.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Satz- bzw. Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	4
Vorwort des Geschäftsführers	5
Vorwort des Zentralbetriebsratsvorsitzenden	5
Die Organe der KRAGES	6
KRAGES 2020 – Ein Jahr wie kein anderes	8
Neubau Oberwart	16
Projekt Gols	22
Leistungsberichte 2020	24
A.ö. Krankenhaus Kittsee	26
A.ö. Krankenhaus Oberpullendorf	28
A.ö. Krankenhaus Oberwart	30
A.ö. Krankenhaus Güssing	32
Wirtschaftliche Lage	34
KRAGES Summer Med School	40
Employer Branding	42
Pflegeausbildung in der KRAGES-Schule	44
Kennzahlen 2020	46
Abkürzungen	52



Im Jahr 2020 hat das Burgenland gezeigt, dass das Gemeinsame die Haltung ist, mit der man am besten durch schwere Zeiten kommt.

2020 war ein forderndes Jahr, für alle Menschen, die im Burgenland leben, und im Besonderen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der burgenländischen Krankenanstalten, in den vier Spitälern der KRAGES. Corona hat unser Leben ab März völlig verändert. Wir konnten nicht mehr treffen, wen wir wollen, wir konnten nicht mehr überall hingehen, wohin wir wollten, wir mussten uns an Abstände, Masken, Hände desinfizieren gewöhnen und mussten uns ohne Händedruck begrüßen und verabschieden.

In den Krankenhäusern gingen die Einschnitte freilich noch viel tiefer als im täglichen Leben: von einem Tag auf den anderen mussten die Dienste in voller Schutzausrüstung getan werden, und dazu kam die Unsicherheit, wie sich das COVID-19-Virus überträgt, wie die Krankheitsverläufe sein können und welche Testnachweise überhaupt gebracht werden sollten.

Die burgenländischen Krankenanstalten haben dabei vorbildhaft reagiert, haben in enger Abstimmung mit dem Krisenstab im Land und auch mit dem zweiten Krankenhausträger rasch ausreichende Schutzausrüstung, geeignete FFP2-Masken, Geräte für PCR-Tests angeschafft und rasch Maßnahmen wie Zugangs-Triagen, Besuchsregelungen, Bereitstellen von Intensivpersonal für COVID-Erkrankte, Eindämmen von Clustern und Vermeidung von Infektionen in den Spitälern umgesetzt. In der Anfangsphase war das eine Leistung, die wir im Burgenland gar nicht hoch genug einschätzen können.

Mir persönlich war es daher auch wichtig, dass wir unsere Wertschätzung auch in Form einer finanziellen Prämie Ausdruck verleihen können – wenngleich mir bewusst ist, dass eine Prämie niemals dem gerecht werden kann, was einige in der Pandemie geleistet haben.

Lassen Sie mich als Landeshauptmann die Gelegenheit ergreifen, auch im Vorwort zum Geschäftsbericht über das Jahr 2020, allen in der Direktion und in den Spitälern in Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee aufrichtig danken. Sie haben gezeigt, dass man die Krankheit sehr ernst nehmen muss, aber gleichzeitig auch damit umgehen kann, wenn alle zusammenhelfen und solidarisch sind.

Bei den Menschen in der KRAGES ist Burgenlands Gesundheit in guten Händen.

Mag. Hans Peter Doskozil

Landeshauptmann und Aufsichtsratsvorsitzender



2020 war ein Jahr wie kein anderes. Als ich im August des Jahres meine Funktion als Geschäftsführer der KRAGES angetreten bin, war die 7-Tage-Inzidenz gerade niedrig. Wie wir wenig später erfahren mussten, ist der Sommer ein Zeitraum zwischen zwei COVID-19-Infektionswellen gewesen. Ich hatte trotzdem nicht viel Zeit für ein herkömmliches „On-Boarding“, konnte aber schnell feststellen, dass die KRAGES sich bis dahin hervorragend in der Pandemie geschlagen hatte – es konnte rasch ausreichend Schutzausrüstung gesichert werden, es wurde auf trägerübergreifende und bundesländerübergreifende Zusammenarbeit gesetzt. Darüber hinaus wurden funktionierende Kooperationen mit den Landesbehörden, den Blaulichtorganisationen und anderen Playern aufgebaut.

Gleichzeitig war wichtig, dass zusätzlich zur Eindämmung der Krise auch die Umsetzung der Ausbaupläne der KRAGES weiterliefen – Stichworte Neubau in Oberwart, Standortwahl Gols, Investitionen in alle Standorte. Ein Grund für meine Bewerbung als Geschäftsführer der KRAGES war, dass ich gesehen habe, dass im Burgenland mit dem „Masterplan Spitäler“ eine tiefgehende Neuausrichtung und

Modernisierung des gesamten Spitalswesens geplant ist und dass das Land diese auch mit den entsprechenden Mitteln unterstützt.

2020 war ein Jahr wie kein anderes, und das hat nicht nur mit der Corona-Pandemie zu tun.

Es wurden auch wesentliche Schritte gesetzt, die bestimmen, wie die Spitalsversorgung der kommenden Jahrzehnte aufgestellt sein wird. Aus der COVID-Krise haben wir dabei auch viel gelernt. Vor allem, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in allen Berufsgruppen, anpacken und auch schwierige Situationen gemeinsam meistern können. Dafür meinen herzlichen Dank.

Dies wollten wir auch im Geschäftsbericht 2020 immer wieder hervorstreichen, dass ein Spital mehr ist als stationäre Betten, Intensivkapazitäten, LKF-Punkte und Neuinvestitionen, nämlich ein Ort, an dem Patientinnen und Patienten behandelt und betreut werden.

Ich freue mich in diesem Sinne auf alle weiteren Aufgaben.

Mag. Hubert Eisl, MBA

Geschäftsführer



Ein Geschäftsbericht stellt Leistungen einer Organisation in Form von Zahlen und Daten für die Öffentlichkeit dar. Einerseits können damit Vergleiche auf vorangegangene Jahre des eigenen Unternehmens angestellt werden, aber es macht auch Vergleiche zu anderen – in unserem Fall – Krankenanstalten-trägern möglich.

Der Geschäftsbericht 2020 der KRAGES stellt jedoch eine Besonderheit dar. Die uns leider allzu gut bekannte „COVID-19-Situation“, die seit März 2020 nicht nur die Burgenländischen Krankenanstalten massiv betroffen hat, macht einen Vergleich mit Zahlen und vorangegangenen Jahren nur schwer möglich. Eine neue, noch nie dagewesene Situation für alle Beteiligten in Form einer Pandemie bedurfte raschen Handelns in allen Bereichen, vom Eigentümervertreter übers Management ebenso wie von KollegInnen im patientennahen bzw. patientenfernen Bereich.

Schutzausrüstung, Zugangskontrollen, Teststraßen uvm. mussten in kürzester Zeit organisiert bzw. Prozesse umgestellt werden. Hinter all den Herausforderungen und Hürden standen Menschen, die in dieser „Gesundheitskrise“ all ihre Kraft in Umorganisation, Materialbeschaffung und gesteigerten

Arbeitsaufwand letztendlich zum Wohle der PatientInnen eingesetzt haben. Gerade das Burgenland hat diese Herausforderungen, wie z. B. die Anschaffung von Schutzausrüstung, zusätzlichen Beatmungspätzen, COVID-Prämie und einer Teststrategie usw. nicht nur aufgrund der Kleinstrukturiertheit, sondern so behaupte ich, aufgrund der besonderen Menschen, gut gemeistert. Menschen, die in einer Notsituation zusammengriffen und besonderen Einsatz zeigten, um das Maximum an Hilfe möglich zu machen, zeichneten dieses Jahr aus. Das persönliche Leid konnte natürlich niemand verhindern.

Vor allem in Krisenzeiten sieht man Schwachstellen bzw. Stärken eines Systems. In unserem Fall lagen die Stärken bei den handelnden Personen, die mit vollem Einsatz auf jeder Ebene der Gesundheitsversorgung eine adäquate Versorgung für die PatientInnen gewährleistet haben. In diesem Fall spielen Zahlen und Daten eine untergeordnete Rolle, weshalb jene im Geschäftsbericht 2020 aus den zuvor genannten Gründen nicht zum Vergleich dienen, sehr wohl aber eine Aussagekraft über die spezielle Situation besitzen.

Als Vorsitzender der Arbeitnehmervertretung möchte ich mich hiermit bei allen KollegInnen der KRAGES für ihre außergewöhnliche Leistung in einem außergewöhnlichen Jahr 2020 bedanken.

Dietmar Ochsenhofer

Zentralbetriebsratsvorsitzender

Organe der KRAGES

AUFSICHTSRAT 2020

Vorsitzender

LH Mag. Hans Peter Doskozil

Vom Betriebsrat entsandt

ZBRV Heinz Kulovits (bis 17.6.2020)

BR Christine Hager (ab 30.9.2020 bis 31.12.2020)

BRV DGKP Alfred Peterszel

BRV Dietmar Ochsenhofer, MA

ZBRV-Stv. OA Dr. Herbert Kappel

Vorsitzender Stv.

Mag. Hans Peter Rucker

(Stv. bis 25.3.2020 und ab 30.9.2020)

Univ. Doz. Dr. Elisabeth Fertl

MR Bmstr. Ing. Dipl. Ing. Hannelore-Ursula Horak

Prim. Prof. Dr. Christian Sebesta

Mag. Monika Stiglitz

(Vorsitzende-Stv. ab 25.3. bis 29.9.2020)

Lisa-Maria Kögl, LL.M. M.A. B.A. (ab 17.12.2020)

Mag. Andreas Leitner (bis 25.3.2020)

WHR Mag. Sonja Windisch (ab 02.4.2020)

DIREKTION 2020

Geschäftsführung

Mag. (FH) Harald Keckeis, MPH, LL.M. (bis 12.4.2020)

Mag. Hans Peter Rucker (13.4. bis 16.8.2020)

Mag. Hubert Eisl, MBA (ab 17.8.2020)

Qualitätsmanagement

DGKP Renate Peischl, MAS

Finanzen

Mag. (FH) Andreas Predl

Technik

Ing. Markus Kalchbrenner

Personal

Mag. (FH) Helene Sommer

IT

Ing. Harald Binder

KOLLEGIALE FÜHRUNGEN DER HÄUSER 2020

KITTSEE

ÄD Prim. Dr. Anna Kettner
KD Horst Cubert, MBA (bis 30.4.2020)
KD Dieter Feitek, BSc, MSc (ab 1.7.2020)
Interim. PD DGKP Bettina Ziniel

OBERPULLENDORF

ÄD Prim. Dr. Herbert Tillhof
KD Manfred Degendorfer
PD DGKP Bettina Schmidt, MSc

OBERWART

ÄD Priv.-Doz. Dr. Astrid Mayer
KD Ing. Johann Nestlang, MSc
PD DGKP Andreas Schmidt, MSc

GÜSSING

ÄD Prim. Dr. Wilfried Horvath
KD Reinhold Halleemann (bis 30.11.2020)
Interim. KD. Karl Pelzmann (ab 1.12.2020)
PD DGKP Bianca Puntigam, MSc

Gesundheits- und Krankenpflegeschule OBERWART, FRAUENKIRCHEN

Dir. Martina Reicher, MSc (bis 31.8.2020)
Interim. Dir. Gerhard Marth, MSc
Medizinisch-wissenschaftlicher Leiter: Prim. Dr. Eduard Klug
Stv. med.-wissenschaftl. Leiterin an der GKPS Oberwart: OA Dr. Margit Deutsch-Höfler
Stv. med.-wissenschaftl. Leiterin am Standort Frauenkirchen: Prim. Dr. Anna Kettner

ÄD	Ärztliche/r DirektorIn
BR	BetriebsrätIn
BRV	Betriebsratsvorsitzende
DGKP	Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerIn
Dir.	DirektorIn
KD	Kaufmännische/r DirektorIn
LH	Landeshauptmann
MR	MinisterialrätIn
PD	PflegedirektorIn
WHR	Wirkliche HofrätIn
ZBRV	Zentralbetriebsratsvorsitzender

KRAGES 2020 — Ein Jahr wie kein anderes

Ab März 2020 war alles anders: Die KRAGES in der Corona-Pandemie

Die KRAGES musste am 12. März die ersten Entscheidungen treffen, um in den eigenen Spitälern die Menschen vor Ansteckungen zu schützen – in Abstimmung mit dem Krankenhaus Eisenstadt: Beschlossen wurde, dass die burgenländischen Spitäler in Eisenstadt, Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee damit beginnen, nicht akute, geplante Operationen zu verschieben. Spitalsbetreiber europaweit musste auf den Ressourceneinsatz – Masken, Schutzausrüstung – achten. Die burgenländischen Spitäler mussten aus der zu dem Zeitpunkt hohen Unsicherheit der Lage heraus dafür Sorge tragen, auf absehbare Zeit auf jeden Fall für akute Fälle gerüstet zu bleiben.

Harald Keckeis, Geschäftsführer der KRAGES, betont an diesem Tag: „Meine Verantwortung als Geschäftsführer ist es, den Betrieb unserer Akutspitäler gerade jetzt sicherzustellen. Daher müssen wir jetzt besondere Maßnahmen setzen, möglicherweise werden noch weitere notwendig sein. Dafür bitte ich um Verständnis.“

Ab 16. März 2020 wurden Operationen abgesagt. Zunächst glaubt man, in einem Zeitraum von vier Wochen (bis nach Ostern) auszukommen, tatsächlich dauerte die zweite Welle mehr als zwei Monate lang.

Die Betonung der medizinischen Priorisierung war der KRAGES stets wichtig: „Verschoben werden ausschließlich nicht akute Fälle. Beispielsweise lebensbedrohlich Erkrankte oder Patienten mit einer Krebserkrankung sind selbstverständlich nicht betroffen. Es soll kein gesundheitlicher Schaden durch die Verschiebung einer Operation entstehen. Jeder Entscheidung geht eine ärztliche Einzelfallüberprüfung voran. Wichtig ist auch: Die zuständige Abteilung informiert Patientinnen und Patienten von sich aus direkt und sucht so rasch wie möglich auch einen neuen OP-Termin.“

Bereits ab Freitag, 13. März 2020, waren generell keine Besuche in den burgenländischen Krankenhäusern mehr gestattet. „Die Maßnahmen dienen dem vorbeugenden Schutz der Bevölkerung, insbesondere aller Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Spital. Ziel ist, dass sich das Coronavirus weniger schnell ausbreitet. Jeder – Besucher, Patient, Mitarbeiter – wird ersucht, den diesbezüglichen Anweisungen des befugten Personals im Krankenhaus auf jeden Fall Folge zu leisten“, so der Appell an die Öffentlichkeit.

Ausnahmen waren auf Palliativstationen, Intensivstationen, Kinderstationen, für Kinder auf HNO-Stationen sowie für Väter nach Geburten vorgesehen.

Bei Patienten mit schweren Erkrankungen (z. B. in der Onkologie) konnten in Abstimmung mit der Anstaltsleitung bzw. der Station individuelle Ausnahmen vereinbart werden. In den Ambulanzen war die Begleitung von bedürftigen Patientinnen und Patienten durch eine Person gestattet.

Zu dieser Zeit schlug auch die Stunde der bis dahin noch wenig bekannten Rufnummer 1450. Die KRAGES wies in Abstimmung mit dem Land Burgenland auf Folgendes hin: „Bei Symptomen: Zu Hause bleiben, Gesundheitstelefon 1450 anrufen Ganz wichtig zu betonen ist es nach wie vor, dass Menschen mit Symptomen wie Husten, Halsweh, Fieber und Atembeschwerden nicht ins Krankenhaus in die Ambulanzen oder in Arztpraxen kommen sollen. Insbesondere ergeht die Bitte an jene Personen, die in den letzten 14 Tagen in einem Corona-Risikogebiet (beispielsweise Italien, China, Indien oder dem Iran) waren: Bleiben Sie zu Hause und rufen Sie die telefonische Gesundheitsberatung unter der Nummer 1450 an. Dort nimmt speziell geschultes Fachpersonal Ihre Anfragen entgegen und besprechen mit Ihnen die weitere Vorgehensweise.“



Nachricht aus der Isolierstation, März 2020

Die Ausbreitung und Tragweite des Coronavirus waren damals noch nicht absehbar.

Bereits wenige Tage später, am 18. März 2020, setzten die fünf Spitäler im Burgenland erneut abgestimmte Maßnahmen: Sowohl im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt sowie vor den Standorten der landeseigenen Burgenländischen Krankenanstalten-Ges.m.b.H. (KRAGES) wurden die Zugänge neu geregelt. Ziel war es, mit einer sogenannten Ersttriage COVID-19-Verdachtsfälle frühzeitig zu erkennen. Jede Person, die das Krankenhaus über den zentralen Eingang betritt, wurde dort nach einem Standard-Fragebogen erstabgeklärt. Verdachtsfälle, die eine stationäre Behandlung im Spital benötigen, können danach aufgenommen werden. Milde Verdachtsfälle wurden, in Absprache mit der Behörde, in Heimquarantäne entlassen. Security-Dienste unterstützten die Spitäler.

In Abstimmung mit dem Land Burgenland wurden auch die in den Spitälern eingerichteten Akutordinationen geschlossen.

Am 24. März 2020 musste die KRAGES mitteilen, dass eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter der Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie im Krankenhaus Oberwart positiv auf COVID-19 getestet worden sind. Als Sicherheitsmaßnahme musste die KRAGES die Abteilung 14 Tage schließen. Alle betroffenen Patientinnen und Eltern wurden informiert, dass sie für Geburten sowie dringende gynäkologische Behandlungen in andere Spitäler ausweichen müssen. Für werdende Mütter richtete die KRAGES ein eigenes Info-Telefon ein.

Am 26. März 2020 begannen die burgenländischen Spitäler mit der Suche nach freiwilligen Helfern: Die KRAGES und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder richteten einen Appell – unter dem Motto: „Zusammen pack ma's! Wir suchen helfende Hände“ – an Menschen aus Gesundheitsberufen, sich zu melden, falls sie in den burgenländischen Gesundheitseinrichtungen mithelfen wollten. „Die Freiwilligen sollten höchstens 65 Jahre alt sein, sich fit und gesund fühlen und jetzt sinnvoll im Burgenland helfen wollen“, hieß es. Gesucht wurde über die Facebook-Seiten des Landes, der Blaulichtorganisationen sowie über Inserate.



Die KRAGES suchte im Frühjahr 2020 erstmals freiwillige Helferinnen und Helfer

Anfang April 2020 gab die KRAGES bekannt, dass eine außerordentliche COVID-19-Station in Bad Tatzmannsdorf ab 6. April startklar sei. Betrieben wird die Station von der KRAGES in Kooperation mit der Kurbad Tatzmannsdorf AG. Beide Unternehmen sind Töchter der burgenländischen Landesholding, dessen Geschäftsführer, Hans Peter Rucker, zu dem Zeitpunkt auch schon designierter interimistischer Geschäftsführer der KRAGES war, da Harald Keckeis Mitte April in sein Heimatbundesland Vorarlberg zurückkehrte.

In der Station Bad Tatzmannsdorf sollen in Abstimmung mit den Landesbehörden jene Patientinnen und Patienten aufgenommen werden, die positiv auf COVID-19 getestet worden sind, keine Spitalsversorgung brauchen, aber aus gewissen Gründen nicht in Heimquarantäne bleiben können – etwa, weil jemand, der zu einer Risikogruppe zählt, im selben Haushalt wohnt. Gebrauchte wurde die Station dann in Einzelfällen.

Am 14. April 2020 konnte die Station für Geburtshilfe und Gynäkologie im KH Oberwart wieder geöffnet werden.

Am 16. April 2020 musste die KRAGES eine weitere außerordentliche COVID-19-Maßnahme im Krankenhaus Oberwart setzen: Die Abteilung für Orthopädie und Traumatologie konnte bis 27. April keine neuen Patientinnen und Patienten mehr aufnehmen. Auch der Ambulanzbetrieb wurde reduziert. Grund waren einzelne positiv getestete, aber bisher symptomlose COVID-19-Fälle unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Berufsgruppen. Die Versorgung von akut verletzten Patientinnen und Patienten war in den umliegenden Spitälern gesichert – in den Krankenhäusern Güssing, Hartberg, Feldbach, Oberpullendorf, Wiener Neustadt und anderen.

„Die Versorgung von akut verletzten Patientinnen und Patienten war dank den umliegenden Spitälern stets gesichert“, stellte KRAGES-Geschäftsführer Hans Peter Rucker nach Beendigung der Maßnahme fest, „wir haben diese Herausforderung bewältigt, indem wir gut zusammengearbeitet haben.“ Dr. Astrid Mayer, Ärztliche Direktorin des KH Oberwart: „Wir haben in den vergangenen Wochen umfangreiche Maßnahmen gesetzt, um unsere Patientinnen und Patienten zu schützen. Dazu zählen die Triage im Zutrittsbereich, die getrennte Unterbringung von COVID-Verdachtsfällen und die Schulung unser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle im Krankenhaus Oberwart arbeiten mit der dem jeweiligen Risiko entsprechenden Schutzausrüstung.“



Ab April 2020 wurde die Zahl der Tests erhöht.

Ab April 2020 wurden zeitgleich die innerbetrieblichen Testungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochgefahren – noch bevor eine wöchentliche Testpflicht in den COVID-Verordnungen des Bundes verpflichtend festgeschrieben worden war. Die Strategie war, soweit wie möglich verstärkt Personal in risikonahen Bereichen in regelmäßigen Abständen auf COVID-Infektionen zu testen und mögliche Ansteckungen so früh wie möglich zu entdecken. Die KRAGES hat auch begonnen, neue PCR-Testgeräte für die Spitäler zu beschaffen, um bei den Tests nicht mehr ausschließlich auf externe Labors angewiesen zu sein.

Ende April 2020 war die erste Welle zu Ende. Die fünf burgenländischen Spitäler setzen ab 4. Mai 2020 wieder Schritte zurück in Richtung „Normalbetrieb“. Zuerst wurden die im März verschobenen ambulanten, nicht akuten MRT- und CT-Termine an den Standorten Eisenstadt, Oberwart, Güssing und Kittsee nachgeholt. Danach wurden die davor abgesagten Eingriffe, je nach Standort und Abteilung, nachgeholt. Hier geht es beispielsweise um geplante Operationen oder endoskopische Untersuchungen (Koloskopie/Darmspiegelung, Gastroskopie/Magenspiegelung). Die Patientinnen und Patienten, die bereits im März Termine hatten, wurden aktiv kontaktiert und bekamen einen neuen Termin. Maßgebend für die Umsetzung jeder geplanten Maßnahme zur schrittweisen Öffnung waren aber die laufende Entwicklung der Erkrankungszahlen. Die Schutzmaßnahmen blieben aufrecht.



Die KRAGES baute auch die Laborkapazitäten aus.

Ab 5. Juni 2020 lockerten die KRAGES-Spitäler wieder ihre Besuchsregelungen. Drei Monate lang waren Besuche in den burgenländischen Krankenhäusern zuvor generell nicht möglich – bis auf begründete Ausnahmen im Einzelfall. Gestattet wurden aber nur Besuche jener Patientinnen und Patienten, die länger als fünf Tage stationär in einem Krankenhaus der KRAGES aufgenommen sind. Mögliche Besucherinnen oder Besucher (maximal zwei Personen pro PatientIn) konnten bei der stationären Aufnahme namhaft gemacht werden. Besuche waren nur einzeln möglich. Für einen Besuch musste man sich telefonisch voranmelden.

Für Patientinnen und Patienten in besonderen Situationen (vor allem auf Palliativstationen, bei schweren Erkrankungen) sowie für die Besuche von Müttern und Neugeborenen auf geburts-hilflichen Stationen (vor allem durch Väter und andere Bezugspersonen) galten weiter besondere Regelungen.

Im Sommer 2020 gab die KRAGES Umstrukturierungen in der Inneren Medizin in Oberwart bekannt, im größten Spital wurde auch das Primariat für Radiologie neu besetzt. Ende Juni wurde ein KRAGES-Kinderbuch vorgestellt. Im August ging der erweiterte Parkplatz vor dem KH Güssing in Betrieb.

Am 12. September könnte man eine Pressekonferenz zu 120 Jahre KH Güssing abhalten. Unter anderem wurde bekanntgegeben, dass das Haus ein Departement für Akutgeriatrie und Re-mobilisation (AGR) bekommt und so eine Aufwertung erfährt. Entsprechend des „Masterplans Burgenlands Spitäler“ werde die KRAGES die häuserübergreifende Zusammenarbeit stärken und Güssing einen neuen Fokus für die Zukunft geben, hieß es.

Am 14. September 2020 konnte der neue KRAGES-Geschäftsführer Hubert Eisl mitteilen, dass jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Spitälern der KRAGES, die während der ersten Welle der Corona-Pandemie im direkten PatientInnenkontakt der Ansteckungsgefahr besonders ausgesetzt waren, mit den Oktober-Gehältern eine zusätzliche Risikoprämie bekommen. Darauf einigten sich Landeshauptmann Hans Peter Doskozil als Eigentümervertreter, KRAGES-Geschäftsführer Hubert Eisl und KRAGES-Zentralbetriebsratsvorsitzender Heinz Kulovits.

Konkret wurden zwei „Gefahren- und Erschwernis-Zulagen“ vereinbart:

- Zum einen bekamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die erste „Hochphase“ der Pandemie – also zwischen 16. März und 30. Juni 2020 – 14,30 Euro pro geleistetem Dienst zusätzlich überwiesen (steuerfrei). Dies galt dann, wenn sie im direkten PatientInnenkontakt eingesetzt und somit einem höheren Risiko ausgesetzt waren – also etwa ÄrztInnen, Pflege, Medizinisch-Technischer Dienst, TherapeutInnen, Personal in der PatientInnenaufnahme, in der Zugangstriage und andere mehr.
- Zum anderen erhalten jene 14,30 Euro pro Dienst zusätzlich, die seit dem 1. Juli 2020 ihren Dienst in COVID-19-Schutzkleidung versehen müssen.
- Insgesamt hatte die KRAGES mit den Oktober-2020-Gehältern rund eine Million Euro zusätzlich als Zulage für die „Corona-Hochphase“ (März bis Juni) an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausbezahlt.

„Es freut mich, dass sich das Land, die KRAGES-Direktion und der Betriebsrat rasch auf eine gemeinsam getragene Vorgangsweise einigen konnten“, betonte damals der Aufsichtsratsvorsitzende der KRAGES, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, „das Burgenland beweist mit dieser Lösung einmal mehr, dass uns sowohl der weitere Ausbau der Spitalsinfrastruktur wichtig ist, ebenso wie die Wertschätzung der motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Es wurde aber ab Mitte Oktober 2020 in Österreich und damit auch im Burgenland immer deutlicher, dass eine zweite Welle in der COVID-Pandemie bevorstand. Die Zahl der Neuinfektionen stieg rasant an.

Im November 2020 hatte auch die KRAGES dann intensiv mit der zweiten Welle der COVID-19-Pandemie zu tun. Die Lage der Neuinfektionen spitzte sich österreichweit wieder zu. Anfang des Monats musste die KRAGES die Besuchszeiten einschränken. Auch die geplanten Eingriffe wurden wieder zurückgefahren. Es wurde eine FFP2-Maskenpflicht für alle im Spital eingeführt. Vor dem Zutritt musste jeder einen Antigen-Schnelltest vornehmen lassen. In dieser Phase war der Test noch kostenpflichtig (analog mit der Regelung in den burgenländischen Pflegeheimen).

Ein „Bremsweg“ infolge der von der Bundesregierung beschlossenen einschränkenden Maßnahmen – dem weichen Lockdown ab 3. November 2020 und dem harten Lockdown ab 17. November 2020 – war auch im Burgenland festzustellen.

Während die Anzahl der Neuinfektionen einige Tage nach Beginn der Lockdowns sank, stieg die Anzahl der benötigten Spitalsbetten weiter an.

Am 17. November 2020 wurde wieder ein Besuchsverbot ausgesprochen. Ausnahmen waren Besuche und Begleitung von Minderjährigen (maximal zwei Personen pro PatientIn), Begleitung unterstützungsbedürftiger PatientInnen (maximal zwei Personen), Besuche rund um Geburten (maximal eine Person), Besuche in Palliativstationen und bei Verabschiedungen, Besuche von PatientInnen, die länger als sieben Tage stationär aufgenommen sind (maximal ein Besucher oder eine Besucherin alle sieben Tage ab dem 8. Tag des stationären Aufenthalts).



Besuchsregeln waren in der Öffentlichkeit stets ein wichtiges Thema.

KRAGES-Chef Hubert Eisl sagte damals: „Die Entwicklungen in ganz Österreich und auch im Burgenland sind mehr als besorgniserregend. Unsere Kapazitäten – vor allem in den Intensivstationen und beim Personal – können nur reichen, wenn sich jetzt wirklich alle Burgenländerinnen und Burgenländer an die Maßnahmen halten und die Anzahl der Neuinfektionen rasch sinkt. Was wir unbedingt vermeiden wollen, ist die sogenannte Triage in der Intensivstation – also die Frage ‚Wer bekommt ein Intensivbett und wer nicht?‘.

Wir tun täglich unser Bestes, dass es nicht dazu kommt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten derzeit Großartiges. Doch alles hat seine Grenzen. Bitte helfen Sie mit, die Anzahl der Neuinfektionen rasch zu verringern, indem Sie Ihre Kontakte auf ein Minimum reduzieren und sich an die Hygienemaßnahmen halten – Abstand halten, Maske tragen, Hände waschen bzw. desinfizieren.“

Am 17. November erreichte die Auslastung auf den Intensivstationen mit 21 COVID-Patienten (Summe KRAGES und KH Barmherzige Brüder Eisenstadt) kurzfristig einen kritischen Wert. Die OP-Programme wurden entsprechend zurückgefahren. Die konkrete Situation im November konnte mit Unterstützung aus anderen Bundesländern gelöst werden, indem einzelne Patienten transferiert wurden.

Darüber hinaus wurde entschieden, die aufgrund der Raumsituation zuvor COVID-freie Intensivstation (ein Raum mit sechs Positionen) im KH Kittsee umzudisponieren und mit COVID-Patienten zu belegen, um das Schwerpunktspital der Barmherzigen Brüder Eisenstadt sowie bei Bedarf das KH Oberpullendorf zu entlasten.

Die Notkrankenanstalt (Allsportzentrum Eisenstadt) wurde nicht reaktiviert. Dies hätte die Intensivstationen nicht entlastet. Auf den Normalstationen existierten Reserven.

COVID-bedingte Ausfälle bei MitarbeiterInnen haben sich erfreulicherweise in einem Rahmen gehalten, in dem eine Dienstplangestaltung weiter möglich war. Antigentests wurden wöchentlich durchgeführt.

Zur Sicherstellung der Personalressourcen wurden insbesondere folgende Maßnahmen getroffen:

- Kontaktaufnahme mit in den vergangenen Jahren pensionierten Mitarbeitern
- Motivation bestehender Mitarbeiter, den Pensionsantritt zu verschieben
- Angebot an Teilzeitbeschäftigte, Stunden aufzustocken
- Kontaktaufnahme mit Medizinstudenten
- Gespräche mit dem Roten Kreuz, Unterstützung durch Sanitäter

Besucher und im Haus arbeitende Externe (z. B. Handwerker) wurden im Herbst 2020 ebenfalls durchgehend mit Antigentests getestet. In den Tagesklinik-Bereichen wurde ebenfalls mit Antigentests begonnen.

Ambulanzbesucher und deren Begleitpersonen wurden damals noch nicht mit Antigentests getestet, erhielten jedoch eine FFP2-Maske, die sie tragen mussten.

Am 24. November 2020 hat das Gesundheitsministerium den Fahrplan für die COVID-Impfungen präsentiert. Damals wurde bekanntgegeben, dass das Krankenhauspersonal als hoch priorisierte Zielgruppe ab Jänner 2021 Zugang zu Impfungen bekommen sollte (in der KRAGES wurden die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann im Februar 2021 geimpft).

Selbst während der Pandemie wurde in der KRAGES weiter geplant und viele Bereiche wurden neu ausgerichtet. So bekam die Pathologie in Oberwart eine neue Primaria.

Aber auch oft weniger beachtete Bereiche nutzten die Zeit: Das Küchenteam im KH Oberwart setzte beispielsweise einen neuen Speiseplan um.

Die zweite Welle der COVID-19-Pandemie in Österreich hielt bis knapp nach dem Jahreswechsel 2020/2021 an.



Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KRAGES-Häuser gingen 2020 mitunter an ihre Grenzen und darüber hinaus. Trotzdem war immer wieder ein Lächeln zu sehen – in den Augen.

Gebürtiger Salzburger Hubert Eisl seit August 2020 an der Spitze der KRAGES

Die Burgenländische Krankenanstalten-Ges.m.b.H. (KRAGES) hat am 17. August 2020 einen neuen Geschäftsführer bekommen: Mag. Hubert Eisl, MBA, zuvor Geschäftsführer des Krankenhauses Göttlicher Heiland in Wien, übernahm auf Beschluss der Landesregierung die Leitung des größten burgenländischen Arbeitgebers von Landesholding-Burgenland-Chef Mag. Hans Peter Rucker, der die KRAGES seit der Rückkehr von Harald Keckeis nach Vorarlberg im April 2020 fünf Monate – durch die erste Welle der Corona-Pandemie – interimistisch geführt hatte.



Hubert Eisl und sein interimistischer Vorgänger, Hans Peter Rucker

Hubert Eisl ist von der Personalberatung Arthur Hunt aus einem Assessment unter zehn Bewerbern erstgereiht worden. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Aufsichtsratsvorsitzender der KRAGES, betonte, dass „erneut ein ausgewiesener Spitalsexperte die Nummer eins bei den burgenländischen Landeskrankenhäusern“ geworden sei.

Und: „Wir werden mit dem neuen Geschäftsführer den 2018 eingeschlagenen positiven Weg fortsetzen. Die KRAGES entwickelt sich mehr und mehr vom reinen Spitalsbetreiber zu einem burgenländischen Kompetenzzentrum für Gesundheit.“

Mag. Hubert Eisl, MBA, ist Jahrgang 1967, stammt aus dem Salzkammergut und war seit 2016 Geschäftsführer des Krankenhauses Göttlicher Heiland in Wien, eines Unternehmens der Vinzenz Gruppe.

2010 bis 2016 war er als technischer Geschäftsführer der ELGA GmbH für die Umsetzung der Elektronischen Gesundheitsakte maßgeblich verantwortlich. Davor arbeitete er als Bereichsleiter der IT-Services der Sozialversicherung GmbH (2005 bis 2010) sowie als Consulter beim Beratungsunternehmen Accenture (1998 bis 2004).

Hubert Eisl hat Betriebsinformatik und Health Care Management studiert. Er ist verheiratet, hat eine Tochter und wohnt im Bezirk Mödling in Niederösterreich.

Mag. Hans Peter Rucker, Geschäftsführer der Landesholding Burgenland, kehrte per September 2020 wieder in den Aufsichtsrat der KRAGES zurück und übernahm wieder die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden.

Vorarlberger Keckeis verließ KRAGES im April 2020

Mag. (FH) Harald Keckeis, MPH, LL.M., von 3. September 2018 bis 12. April 2020 Geschäftsführer der KRAGES, hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen und ist in sein Heimatbundesland Vorarlberg zurückgekehrt, um die Leitung des Finanzbereichs und der IT bei den Kliniken Valens zu übernehmen, eines Reha-Verbundes im schweizerischen Kanton St. Gallen mit acht Standorten.

Zum Grund des Wechsels sagt er damals: „Das Pendeln zwischen den beiden Wohnsitzen im Burgenland und in Vorarlberg wollte ich meiner Familie nicht länger antun. Es war aber auf jeden Fall eine sehr herausfordernde, aber auch sehr schöne Zeit im Burgenland. Wir haben in der KRAGES die Saat ausgebracht, die jetzt gedeihenden Pflanzen muss man nun weiter pflegen.“

In seine Zeit als Geschäftsführer fielen etwa die Vorbereitung des Neubaus in Oberwart, die Standortentscheidung für Gols, die umfassende Besoldungsreform in der KRAGES auf Basis der Einführung des burgenländischen Mindestlohns, die Gründung der Pflegeservice Burgenland GmbH sowie weitere Maßnahmen zur Absicherung der bestehenden Standorte.

NEUBAU OBERWART

2020 – das Jahr, in dem der Neubau in Oberwart tatsächlich gestartet ist

Trotz Corona-Pandemie ist das größte Bauprojekt der burgenländischen Geschichte im Zeit- und im Kostenplan

In Oberwart hätten manche Menschen, so wird erzählt, gar nicht mehr geglaubt, dass tatsächlich ein neues Krankenhaus gebaut wird. Denn einige konnten sich seit dem grundsätzlichen Beschluss zum Neubau im Jahr 2007 zwischenzeitlich schon einmal an einen Spatenstich erinnern. Darauf sei aber nichts passiert. Das stimmt zwar nicht, denn es wurde viel gerechnet, geplant, entworfen und neu organisiert. Ein oft mit Inbrunst formulierender Redakteur der Tageszeitung „Der Standard“ ließ sich dazu folgenden Kommentar einfallen: „Gut Ding, sagt man, braucht Weile. Im Burgenland, wo mit Inbrunst nicht gehudelt wird, hält man sich gerne an diese Lebensweisheit.“

Am 19. Mai 2020 war es dann aber unzweifelhaft so weit. Denn als – mitten im Abklingen der ersten von bis dato vier COVID-19-Wellen – der Landeshauptmann und die KRAGES-Verantwortlichen zum Spatenstich antraten, war im Hintergrund bereits der Bauzaun aufgezogen, die Bautafel aufgestellt sowie die ersten Bagger zum Schürfen und die ersten Bohrer zum Sondieren ausgerückt. Die letzten Zweifler wurden von diesem Tag an immer weniger.

COVID-bedingt im kleineren Rahmen



Spatenstich an der Oberwarter Dornburgstraße im Mai 2020

Auf einer Grundfläche von 44.800 m², bei einer verbauten Fläche von 16.000 m² wird neben dem alten Bauwerk bis Ende 2023 das neue Krankenhaus in Oberwart als neues Schwerpunktspital im Südburgenland errichtet. Der Spatenstich hat wegen COVID in einem relativ reduzierten Rahmen stattgefunden – mit KRAGES-Aufsichtsratsvorsitzenden und Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, KRAGES-Geschäftsführer Hans Peter Rucker, Oberwarts Bürgermeister Georg Rosner, Architekt Franz Ederer sowie dem Projektverantwortlichen Heinz Fellner (BELIG, heute LIB).

„Es ist ein klares Signal der Landespolitik, dass die größte Investition in der Geschichte des Landes im Gesundheitsbereich realisiert wird. Der Neubau mit rund 320 Betten wird das Leitspital des Südburgenlandes und der Ostregion Österreichs. Wir bekennen uns damit zu einer hochwertigen Spitalsversorgung für unsere Bevölkerung – und stärken das in der Coronavirus-Krise erprobte Gesundheitssystem des Burgenlandes weiter. Der Baustart in Oberwart ist ein weiterer Meilenstein“, betonte Landeshauptmann Doskozil an diesem Tag.



Seit Juli 2020 schießt eine auf dem alten Spital montierte Kamera mehrmals täglich Fotos vom Neubau.

Eröffnung 2024

Im darauffolgenden Juni ist dann der tatsächliche Erdbau, der Aushub, losgegangen. Die Ausschreibungen für den Bau-Generalunternehmer waren zu dem Zeitpunkt in der Endphase und sollten noch bis Herbst 2020 dauern. Die Pläne wurden erneut klar kommuniziert: Die Bauarbeiten sollen bis zum vierten Quartal 2023 abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme des neuen Spitals ist für das dritte Quartal 2024 vorgesehen.

Neues Herzkatheter-Labor für das Südburgenland

Das Leistungsangebot wird im neuen Haus im Vergleich zum alten Spital umfassend modernisiert und erweitert: dazu zählen vor allem erstmals ein Herzkatheter-Labor für das Südburgenland, die neueste Ausstattung in der Radiologie inkl. Angio-CT sowie sieben OP-Säle, wobei in einem OP-Saal robotergestützt operiert wird.

Leistungsfähig und wohnortnahe

„Wir garantieren im Regierungsprogramm nicht nur die Aufrechterhaltung von fünf Spitälern, sondern bekennen uns mit dem Masterplan auch ganz klar zu den Neubauten in Oberwart und Gols sowie zu Investitionen in die anderen Standorte. Ich bin jetzt mehr denn je davon überzeugt, dass dies die richtige Entscheidung gewesen ist. Die Coronavirus-Pandemie bestätigt das burgenländische Engagement für eine leistungsfähige, wohnortnahe Spitalsstruktur“, so Landeshauptmann Doskozil im Mai 2020. Beim neuen Schwerpunktspital Oberwart werde eine Gesamtinvestitionssumme von maximal 235 Millionen Euro nicht überschritten werden, betonte er.

Hans Peter Rucker, zum Zeitpunkt des Spatenstichs interimistischer KRAGES-Geschäftsführer, sagte: „Das Krankenhaus Oberwart ist das größte Hochbauprojekt im Burgenland. In Zeiten, in denen das Coronavirus auch zu einer wirtschaftlichen Krise geführt hat, ist es wichtig, dass man ein Signal setzt, dass das Leben weitergeht.“ Und: „Es hat sich erneut gezeigt: Unser Team in Oberwart ist bestens aufgestellt und hat bereits seit der Planungs- und Ausschreibungsphase dieses für das Burgenland so wichtige Großprojekt professionell im Griff. Trotz Corona bleibt unser Zeitplan selbstverständlich aufrecht.“

Bis Winter 2020 drei Viertel vergeben

Im Winter 2020 waren schließlich drei Viertel des Bauvolumens erfolgreich vergeben, das Projektteam der KRAGES und der Landesimmobilien Burgenland (LIB) unter der Leitung von Mag. (FH) Dipl.-Ing. Josef Strohmaier und Ing. Christian Hofstädter konnten eine Reihe der monatelangen Vergabeverfahren erfolgreich abschließen. Auch diese Prozesse waren trotz COVID-19-Pandemie im Plan – sowohl zeitlich wie auch bei den Kosten.

Landeshauptmann Hans Peter Droschitz sagte damals anlässlich eines Besuchs der größten Hochbaustelle in der Geschichte des Burgenlandes: „Die Menschen erwarten sich bei so einem Projekt mit Recht professionelles Management, das ist beim Oberwarter Spital garantiert. Es geht schließlich um die künftige Gesundheitsversorgung des gesamten Südburgenlandes. Und welchen Wert für die Bevölkerung gut ausgestattete, gut finanzierte und effizient geführte Spitäler haben, das zeigt uns die aktuelle Krise.“

Den Auftrag als Haupt-Generalunternehmer, verantwortlich für Rohbau, Ausbau, Gebäudehülle und die Außenanlage, hat nach einem Verfahren mit fünf Bietern die Arbeitsgemeinschaft von Strabag SE (Wiener Neustadt) und Bauunternehmung Granit Ges.m.b.H. (Graz) erhalten. Die Auftragssumme beträgt rund 67 Millionen Euro.

Beim Vergabeteil Elektrotechnik, medizinische Gasversorgung, Medien- und Deckenversorgung ist die Arbeitsgemeinschaft aus Elin AG (Premstätten) und Landsteiner GmbH (Amstetten) zum Zug gekommen. Hier haben sich ebenfalls fünf Anbieter beworben. Die Auftragssumme kommt auf rund 23 Millionen Euro.

Der Komplex Heizung-Klima-Lüftung-Sanitär sowie die Mess-Steuer-Regelungstechnik ging an die steirische Firma Heiz-Hofstätter (Seiersberg-Pirka) mit einem Auftragsvolumen in Höhe von rund 28 Millionen Euro.

Auch einige im Verhältnis kleinere Aufträge wurden bis Winter 2020 vergeben: Bei den Förderanlagen und den Aufzügen erhielt die Kone AG (Graz) den Zuschlag. Die Nassmüllanlage wird von der Großküchentechnik Austria GmbH (Loosdorf) geliefert, zusätzlich wird auch eine Rohrpostanlage im Gebäude verbaut. Diese Aufträge summieren sich auf insgesamt auf etwas mehr als 1 Million Euro.

Bis ins Jahr 2021 gedauert hatten dann die Vergabeverfahren für die Kühlanlagen der Spitalsküche sowie die Kücheneinrichtung, für die Einrichtung des Spitales und die Medizintechnik.

Garantierte Standorte

Hubert Eisl, seit August 2020 neuer Geschäftsführer der KRAGES, berichtete damals in Gesprächen mit burgenländischen Medien: „In Oberwart entsteht gerade baulich das modernste Spital des Burgenlandes.

Erstmals richten wir hier für den Süden beispielsweise ein Herzkatheter-Labor ein. Bereits vor dem Umzug werden wir – noch im Bestandsgebäude – in die Roboterchirurgie einsteigen. Wir wollen in der KRAGES aber noch weitergehen und die Spitalsstandorte des südlichen Landesteiles noch besser miteinander vernetzen und das jeweilige medizinische Leistungsspektrum der Häuser noch mehr als bisher aufeinander abstimmen.

Wir tun das auch, um effizienter zu werden und um dem stetig steigenden Druck auf die Finanzierbarkeit zu begegnen. Die Spitalsstandorte bleiben garantiert bestehen – und damit die wohnortnahe Basisversorgung.“

Aufgrund der Corona-Krise nicht öffnen konnte der schmucke anthrazitfarbene Container beim Parkhaus vis à vis der Großbaustelle, der als Besucherzentrum („Spital OW SPECTRUM“) dienen sollte. Die Eröffnung sollte 2021 nachgeholt werden.



Das Besucherzentrum vis à vis der Baustelle wurde 2020 errichtet, aber wegen der Pandemie erst ein Jahr später eröffnet.



Oben: Die Baustellenkamera ist täglich bei Tageslicht im Einsatz

Links: Landeshauptmann Hans Peter Doskozil bekommt vom Projektteam die Baustelle gezeigt (November 2020)



Oben: Aufstellen der Bautafel, Rendering des Innenraums des künftigen Spitals

Links: Baustellenszene aus dem Herbst 2020

FACTS KH Oberwart neu

Gesamtinvestitionssumme: max. 235 Millionen Euro

Zeitplan bis zu Umzug und Inbetriebnahme:

- Beginn vorbereitende Baumaßnahmen: Mai 2020
- Beginn Erdbau, Tiefengründung: Juni 2020
- Baustart Generalunternehmer: Herbst 2020
- Baufertigstellung: Herbst/Winter 2023
- Übersiedelung aus dem Altbau, Inbetriebnahme des Neubaus: bis Herbst 2024

Kennzahlen des neuen Spitals:

- Grundfläche des Grundstücks: 44.800 m²
- Überbaute Fläche: 16.000 m²
- Bruttogeschossflächen: ca. 50.000 m², umbauter Raum: 230.000 m³
- Betten insgesamt: 319 (± 3%)
- Patientenzimmer: 42 Vierbett, 1 Dreibett, 53 Zweibett, 42 Einbett

Beispiele für modernisierte Spitalsinfrastruktur:

- 7 Operationssäle
- moderner Ambulanzbereich, kürzere Wartezeiten
- Herzkatheter für das Südburgenland
- neueste Radiologieausstattung
- Tagesklinik mit Eingriffsräumen
- onkologische Tagesklinik
- neue Dialyse-Einheit

Wo welche Funktionen zu finden sein werden:

- Erdgeschoß: Haupteingang, Zentrale Aufnahme und Erstversorgung (ZAE), Rettungsvorfahrt, Ambulanzen, Dialyse, Tagesklinik, Technik, Lager, Verwaltung, Spitalsapothek, Gastro & Service, Seelsorge, Veranstaltungssaal
- Kellergeschoß: Küche, Technik, Umkleiden, Pathologie und Labor, Lager
- Obergeschoß 1: Operationssäle, Überwachungsstation, Geburtshilfe und Kreißsäle, Kinderstation, Verwaltung, Speisesaal
- Obergeschoß 2: Bettenstationen (z. B. Orthopädie, Chirurgie, Urologie, HNO)
- Obergeschoß 3: Bettenstationen (z. B. Innere Medizin, Neurologie, Onkologie, Palliativmedizin, Kardiologie, Intensivstation)

Weiterer Hintergrund zum Neubau:

- Architektur/Planung: ARGE Ederer Haghirian Architekten ZT-GmbH, Generalplan GmbH, Graz
- Bauherrin: Burgenländische Krankenanstalten-Ges.m.b.H. (KRAGES);

Projektteam Neubau KH Oberwart:

KRAGES und BELIG (Beteiligungs- und Liegenschafts GmbH, heute: Landesimmobilien Burgenland GmbH)

Bis zu 350 Personen gleichzeitig auf der Baustelle tätig

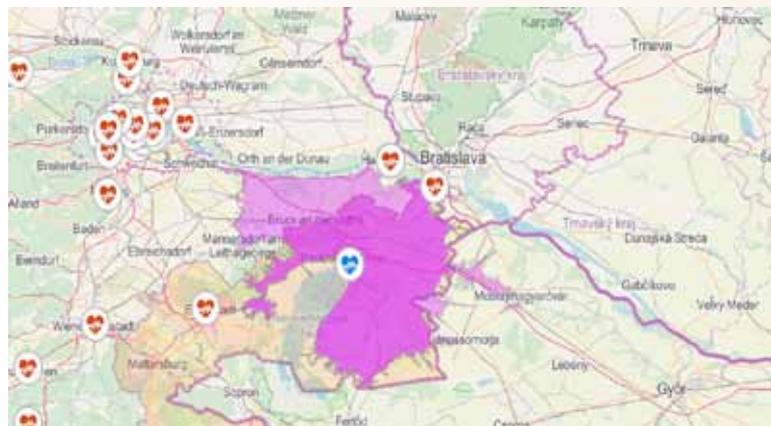
- Für Tiefengründung: Bohrgerät mit einer Höhe von ca. 35 Metern
- 1000 km Kabel werden verlegt
- Länge der Magistrale im Erdgeschoß: 200 m; Flächen der Magistralen: 3.600 m²
- Zahl der Lifte: 8

PROJEKT GOLS

Ein neues Spital im Herzen des Bezirks Neusiedl bis 2030

Entscheidung Ende 2019, Grundstücke wurden Anfang 2020 gesichert, Zielplanung bis Herbst 2022, Baustart bis 2026, Fertigstellung und Verlegung des KH Kittsee spätestens 2030

Mit der Vorlage des „Masterplans Burgenlands Spitäler“ im November 2019 war die Entscheidung fix: Im Bezirk Neusiedl wird in zentraler Lage ein neues Spital gebaut, das KH Kittsee soll längerfristig umsiedeln. Die Experten der Grazer Beratungsfirma EPIG (Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit) hatten damals vier Standorte als Einzugsgebiete errechnet. Damals wurde klar festgestellt, dass der Raum Neusiedl-Gols-Weiden von den meisten Menschen in Österreich in 30 Minuten erreicht werden kann und dass so der gesamte Seewinkel versorgungsmaig abgedeckt wird.



Anfang März 2020 konnte Landeshauptmann Hans Peter Doskozil öffentlich mitteilen: Das neue Spital wird in der Marktgemeinde Gols gebaut werden. Mit 22 Eigentümern von für den Spitalsbau geeigneten Grundstücke seien Optionsvertrage für den Ankauf durch das Land abgeschlossen worden. Der Baustart ist für spätestens 2026 geplant, spätestens 2030 soll das Krankenhaus in Betrieb gehen.

Das Beratungsunternehmen EPIG hat errechnet, dass ein Spital in Gols für die meisten Menschen im Seewinkel bestens erreichbar sein wird - und darüber hinaus

Versorgung im Bezirk sicherstellen

Ein hoher Investitionsbedarf im Krankenhaus Kittsee und dessen aus Versorgungssicht nicht ideale geografische Lage sind die Hauptargumente für den Neubau eines Krankenhauses im Bezirk Neusiedl. Das im März 2020 gesicherte Grundstück liegt zwischen Gols und Weiden, direkt am Autobahnzubringer/Kreisverkehr zur A 4 und an der B 50 und in unmittelbarer Nähe zur Bahn. „Das Krankenhaus kann von jedem Ort im definierten Einzugsgebiet des Nordburgenlandes innerhalb von 30 Minuten erreicht werden. Damit wird die Gesundheitsversorgung im Norden des Landes nachhaltig und langfristig auf hohem Niveau gesichert“, so Doskozil.

Die Anbindungsmöglichkeiten im Verkehrsbereich seien jedenfalls optimal. „Uns geht es grundsätzlich darum, die Gesundheitsversorgung des gesamten Bezirks auf ein neues Qualitätsniveau zu heben und eine optimale Erreichbarkeit für einen Großteil der Bevölkerung im Bezirk sicherzustellen“, erklärte der Landeschef weiter. Es gehe um eine moderne, effiziente und den Gesundheitsbedürfnissen der Menschen entsprechende medizinische Versorgung am neuen Krankenhaus-Standort.

Gemeinde Gols als Partner

„Der Bau dieses Krankenhauses stellt eine enorme Aufwertung für die Gemeinde dar, nicht zuletzt durch die Schaffung von Arbeitsplätzen. Darüber hinaus profitiert der gesamte Bezirk durch eine hochwertige Gesundheitsversorgung in zentraler Lage“, so Golser Gemeindevertreter. Kurz danach hatte der Gemeinderat von Gols mehrheitlich einen Grundsatzbeschluss zum Spitalsprojekt gefasst. Somit wurde die Vorbereitung des Umwidmungsverfahrens gestartet und eine Reihe von Gutachten in Auftrag gegeben.

Das gesamte Areal umfasst ca. 82.000 m². Das Grundstück liegt außerhalb des Landschaftsschutzgebietes Neusiedler See und der Welterbe-Kernzone, am Rand eines Natura-2000-Gebietes. Eine an der Grundstücksgrenze vorbeiführende 110-kV-Leitung soll von der Netz Burgenland umgeleitet und unterirdisch verlegt werden.

Laut Masterplan wird das Krankenhaus Gols als Standardspital, vergleichbar mit dem KH Oberpullendorf, ausgelegt und wird auch eng mit dem nordburgenländischen Schwerpunktspital in Eisenstadt kooperieren.



Blick auf den künftigen Standort des KH Gols

Leistungsberichte 2020

Leistungsbericht stationärer Bereich

	2019 Gesamt	2020 Gesamt	Entw. in % Gesamt
tatsächliche Betten	679	647	-5 %
stationäre Patienten (Entlassungen)	36.594	29.551	-19 %
LKF-Punkte	114.542.075	96.044.097	-16 %
Belagstage	152.029	123.405	-19 %
Pflegetage	188.623	152.956	-19 %
durchschnittliche Verweildauer (Belegstage)	4,15	4,18	1 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,15	5,18	0 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	78,99	67,37	-15 %

* generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

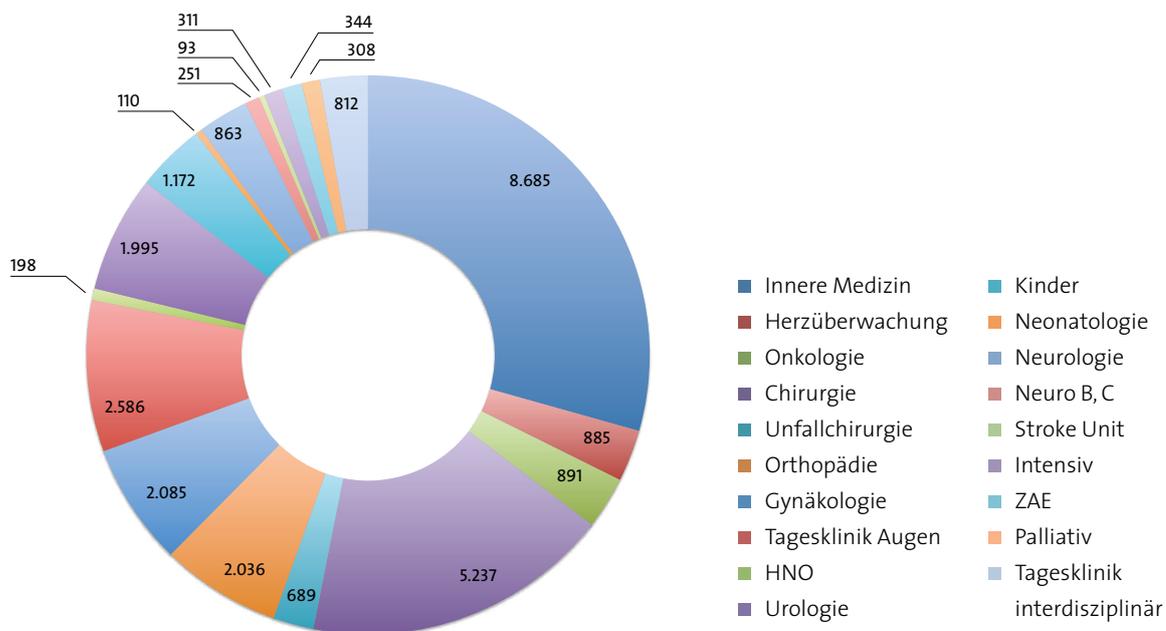
LKF-Statistik KRAGES 2019–2020, stationärer Bereich

LKF-Statistik KRAGES gesamt			
	2019	2020	Entw. in %
LKF-Punkte gesamt	114.542.075	96.044.097	-16 %
LKF-Punkte pro Fall	3.130	3.250	4 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2019 Gesamt	2020 Gesamt	Entw. in % Gesamt
ambulante Patienten	151.537	121.837	-20 %
Frequenz an ambulanten Patienten	274.245	218.421	-20 %

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 29.551)



Bedienstete der KHs (nach VZÄ)

	2019	2020	Entw. in %
Ärzte	317,78	324,89	2,24 %
Apo./Chem./Phys.	3,0	3,08	2,67 %
Hebammen	16,00	15,85	-0,94 %
Krankenpflegefachdienst	687,01	663,16	-3,47 %
Med.-techn. Dienst	122,91	127,15	3,45 %
Sanitätshilfsdienste	184,91	179,67	-2,83 %
Verwaltungspersonal	129,80	126,27	-2,72 %
Betriebspersonal	272,60	281,69	3,33 %
Sonstiges Personal	1,00	1,00	0 %
Gesamt	1.735,01	1.722,76	-0,71 %

Mitarbeiterstandsentwicklung (korr. Beschäftigte, Vollzeitäquivalente)

	MA
2008	1.633,90
2009	1.639,20
2010	1.620,70
2011	1.600,70
2012	1.571,80
2013	1.574,20
2014	1.577,32
2015	1.667,13
2016	1.680,41
2017	1.705,68
2018	1.722,29
2019	1.735,01
2020	1.722,76

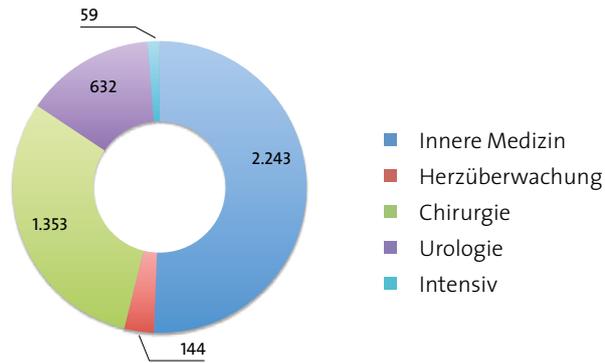


A.ö. Ladislaus Batthyány-Strattmann Krankenhaus Kittsee

ÄD Prim. Dr. Anna Kettner
KD Dieter Feitek, BSc, MSc ab 1.7.2020
PD DGKP Bettina Ziniel

Hauptplatz 3
2421 Kittsee
Tel. 05/7979-35000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 4.431)



Leistungsbericht stationärer Bereich * generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2019	2020	Entw. in %
tatsächliche Betten	108	102	-6 %
stationäre Patienten (Entlassungen)	5.787	4.431	-24 %
LKF-Punkte	16.665.474	13.312.155	-20 %
Belagstage	26.826	21.214	-21 %
Pflegetage	32.671	25.645	-22 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,63	4,79	3 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,63	5,79	3 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	83,44	68,33	-18 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2019	2020	Entw. in %	2019	2020	Entw. in %
Innere Medizin	8.004.227	6.234.950	-22 %	2.734	2.780	2 %
Herzüberwachung	306.425	261.378	-15 %	1.563	1.815	16 %
Chirurgie	5.751.057	4.724.979	-18 %	3.260	3.492	7 %
Urologie	1.842.679	1.422.721	-23 %	2.138	2.251	5 %
Intensiv	761.086	668.127	-12 %	14.094	11.324	-20 %
Gesamt	16.665.474	13.312.155	-20 %	2.871	3.004	5 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2019	2020	Entw. in %
ambulante Patienten	18.025	15.911	-12 %
Frequenz an ambulanten Patienten	28.132	23.860	-15 %

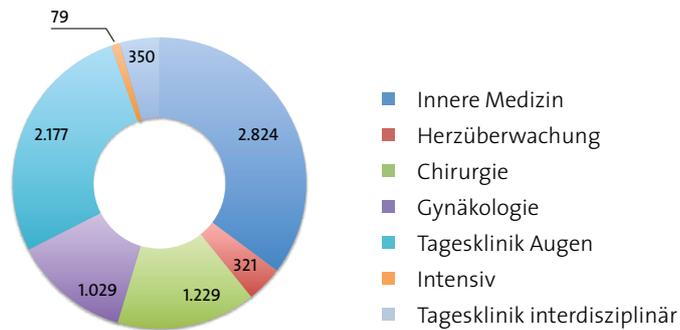


A.ö. Krankenhaus Oberpullendorf

ÄD Prim. Dr. Herbert Tillhof
KD Manfred Degendorfer
PD DGKP Bettina Schmidt, MSc

Spitalstraße 32
7350 Oberpullendorf
Tel. 05/7979-34000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 8.009)



Leistungsbericht stationärer Bereich

* generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2019	2020	Entw. in %
tatsächliche Betten	131	126	-4 %
stationäre Patienten (Entlassungen)	9.226	8.009	-13 %
LKF-Punkte	22.683.110	20.436.331	-10 %
Belagstage	26.163	22.328	-15 %
Pflegetage	35.389	30.337	-14 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	2,84	2,79	-2 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	3,84	3,79	-1 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	80,05	70,90	-11 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2019	2020	Entw. in %	2019	2020	Entw. in %
Innere Medizin	8.751.200	7.963.522	-9 %	2.842	2.820	-1 %
Herzüberwachung	732.938	805.177	10 %	2.162	2.508	16 %
Chirurgie	5.940.661	4.673.171	-21 %	3.860	3.802	-2 %
Gynäkologie	3.813.440	3.648.933	-4 %	3.659	3.546	-3 %
Tagesklinik Augen	1.799.994	1.614.012	-10 %	646	741	15 %
Intensiv	1.146.068	1.190.245	4 %	15.700	15.066	-4 %
Tagesklinik interd.	498.809	541.271	9 %	1.370	1.546	13 %
Gesamt	22.683.110	20.436.331	-10 %	2.459	2.552	4 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2019	2020	Entw. in %
ambulante Patienten	25.077	21.143	-16 %
Frequenz an ambulanten Patienten	46.374	39.056	-16 %

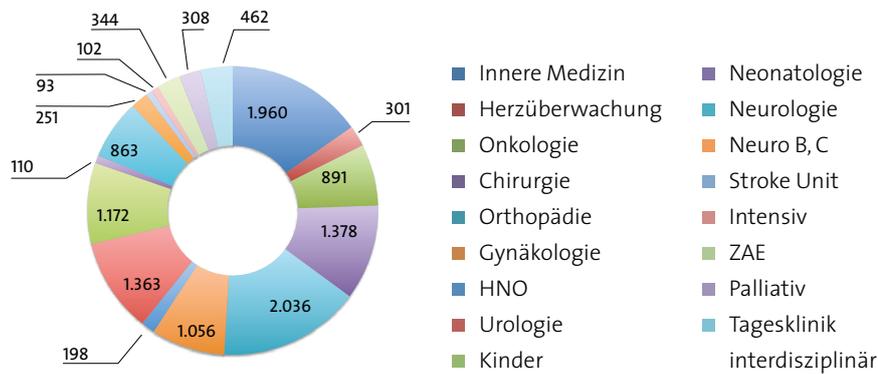


A.ö. Krankenhaus Oberwart

ÄD Priv.-Doz. Dr. Astrid Mayer
KD Ing. Johann Nestlang, MSc
PD DGKP Andreas Schmidt, MSc

Dornburggasse 80
7400 Oberwart
Tel. 05/7979-32000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 12.888)



Leistungsbericht stationärer Bereich * generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2019	2020	Entw. in %
tatsächliche Betten	325	312	-4 %
stationäre Patienten (Entlassungen)	16.506	12.888	-22 %
LKF-Punkte	57.197.932	47.481.633	-17 %
Belagstage	74.878	59.684	-20 %
Pflegetage	91.384	72.572	-21 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,54	4,63	2 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,54	5,63	2 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	78,25	64,64	-17 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2019	2020	Entw. in %	2019	2020	Entw. in %
Innere Medizin	9.196.264	7.079.009	-23 %	3.631	3.612	-1 %
Herzüberwachung	1.049.121	998.079	-5 %	3.829	3.316	-13 %
Onkologie	3.439.535	2.583.761	-25 %	2.925	2.900	-1 %
Chirurgie	6.629.460	7.006.498	6 %	4.356	5.085	17 %
Orthopädie/Traumatologie	10.429.883	8.115.554	-22 %	3.998	3.986	0 %
Gynäkologie	4.103.406	3.271.753	-20 %	3.264	3.098	-5 %
HNO	723.003	448.458	-38 %	2.363	2.265	-4 %
Urologie	6.047.609	5.305.209	-12 %	3.654	3.892	7 %
Kinder	2.878.931	1.990.563	-31 %	1.675	1.689	1 %
Neonatologie	1.486.036	1.222.154	-18 %	11.173	11.110	-1 %
Neurologie	3.709.803	3.333.846	-10 %	3.403	3.863	14 %
Neuro B, C	2.229.165	1.587.914	-29 %	5.836	6.326	8 %
Stroke Unit	228.027	313.953	38 %	2.375	3.376	42 %
Intensiv	1.516.712	1.345.690	-11 %	19.698	13.193	-33 %
ZAE	593.179	371.371	-37 %	976	1.080	11 %
Palliativ	2.121.596	1.709.819	-19 %	6.735	5.551	-18 %
Tagesklinik interd.	816.202	797.766	-2 %	1.082	1.727	60 %
Gesamt	57.197.932	47.481.633	-17 %	3.465	3.684	6 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2019	2020	Entw. in %
ambulante Patienten	82.492	62.821	-24 %
Frequenz an ambulanten Patienten	154.159	116.804	-24 %

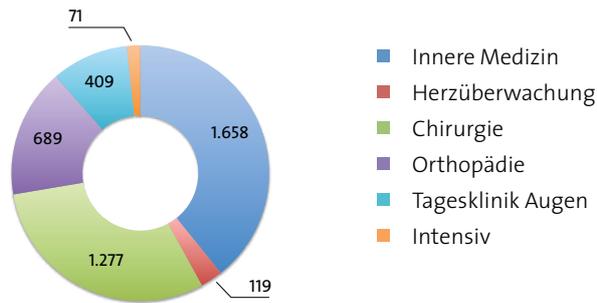


A.ö. Krankenhaus Güssing

ÄD Prim. Dr. Wilfried Horvath
KD Reinhold Halleemann
PD DGKP Bianca Puntigam, MSc

Grazer Straße 15
7540 Güssing
Tel. 05/7979-31000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 4.223)



Leistungsbericht stationärer Bereich * generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2019	2020	Entw. in %
tatsächliche Betten	115	107	-7 %
stationäre Patienten (Entlassungen)	5.058	4.223	-17 %
LKF-Punkte	17.995.559	14.813.978	-18 %
Belagstage	24.071	20.179	-16 %
Pflegetage	29.100	24.402	-16 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,76	4,78	0 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,76	5,78	0 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	74,23	65,61	-12 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2019	2020	Entw. in %	2019	2020	Entw. in %
Innere Medizin	6.018.215	5.626.774	-7 %	3.206	3.394	6 %
Herzüberwachung	328.313	243.175	-26 %	2.396	2.043	-15 %
Chirurgie	5.809.065	4.488.643	-23 %	3.670	3.515	-4 %
Orthopädie	4.483.220	3.324.814	-26 %	4.873	4.826	-1 %
Tagesklinik Augen	554.474	505.110	-9 %	1.216	1.235	2 %
Intensiv	802.272	625.462	-22 %	9.438	8.809	-7 %
Gesamt	17.995.559	14.813.978	-18 %	3.558	3.508	-1 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2019	2020	Entw. in %
ambulante Patienten	25.943	21.962	-15 %
Frequenz an ambulanten Patienten	45.580	38.701	-15 %

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die sichtbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie

2020 ist die Zahl der stationären Aufenthalte massiv zurückgegangen – damit zusammenhängend auch die LKF-Punkte. Beides ist der COVID-19-Pandemie geschuldet. Im Zuge zweier Infektionswellen musste verstärkt Intensivkapazität für COVID-Patienten vorgehalten und damit in Verbindung stehend eine Reihe von Operationen verschoben werden.

	2018	2019	2020
stationäre Aufenthalte	38.935	36.594	29.551
Belagstage	152.412	151.979	152.956
durchschnittliche Belagsdauer	3,91	4,15	5,18
Entbindungen	1.004	977	900
LKF-Punkte Gesamt (stat.)	120.157.487	114.542.075	96.044.097

Endwerte; bei der Erstellung des wirt. Lageberichts wurden vorläufige/damals bekannte Zahlen angegeben.

Insbesondere aufgrund gegenüber der Planung deutlich höherer Mehreinnahmen von Seite des BURGEF und unter Plan liegender Personal- und Sachkosten beträgt der Abgang 6,03 Millionen Euro (ein Jahr zuvor: 5,62 MillionenEuro).

Nach der errichtungsvertraglich geregelten Abgangsdeckungsbuchung durch das Land Burgenland ergab sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

in TEUR	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	174.819	180.901	197.736
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0
Bilanzsumme	205.026	367.176	390.825
Anlagevermögen	73.364	81.380	89.935
Flüssige Mittel	13.736	45.417	36.578
Eigenkapital	77.077	77.077	77.077
Eigenkapital inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse	132.826	287.778	284.549

Mit Abschluss der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens in Österreich im Jahr 2017 ist die Grundsatzfinanzierung der Krankenanstalten bis 2021 geregelt. Die Höhe der jährlichen finanziellen Zuwendungen an den Burgenländischen Gesundheitsfonds ist aber auch von den allgemeinen wirtschaftlichen Gegebenheiten abhängig, was in weiterer Folge bedeutet, dass auch die Fondsmittel an die KRAGES in unterschiedlichen Höhen fließen. Ungeachtet dessen stellt sich für die KRAGES weiterhin das

Problem, dass seit der Unternehmensgründung im Jahr 1993 es zu einer Fixsatzevaluierung des Betriebskostenzuschusses seitens des Landes von 3 % kommt. Die bisher geübte Usance, den im Jahr 1993 definierten Landesanteil jährlich um 3 % zu valorisieren, aufrechtzuerhalten, wird aus heutiger Sicht nicht mehr ausreichen. Grundsätzlich ist im Bereich der Finanzierung jedoch auf die diesbezüglichen Bestimmungen des Errichtungsvertrages mit dem Eigentümer Land Burgenland verwiesen, in dem eine Finanzierungsgarantie („Abgangsdeckung“) abgegeben wurde. Um kurzfristigem Liquiditätsbedarf entsprechen zu können, bedient sich die KRAGES kurzfristiger Barvorlagen. Aktuell bestehen solche Überziehungsrahmen mit zwei Kreditinstituten.

Für größere Investitionen bedient sich die KRAGES am Kapitalmarkt um fristenkongruente Finanzierungen. Dies im Regelfall mit einer Haftungserklärung durch das Land Burgenland. Im Jahr 2020 hat die KRAGES drei Kredite mit in Summe 44,5 Millionen Euro aufgenommen. Die Kredite haben Laufzeiten zwischen 10 und 20 Jahren.

Personal

Der Personalstand entwickelte sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt – bei Vertragsbediensteten, Beamten und im Landesbedienstetenschema 2020 Beschäftigten nach dem Gesamtbeschäftigungsausmaß inkl. Karenzen. Bei den Angestellten mit privatrechtlichem Dienstverhältnis handelt es sich um die durchschnittliche Zahl während des Geschäftsjahres. Die Novelle des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes mit deren stufenweiser Reduktion der durchschnittlichen Arbeitszeit auf 48 Stunden bis zum 30. Juni 2021 und die daraus resultierenden Personalanpassungen stellt die KRAGES vor große personelle Herausforderungen.

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Vertragsbedienstete und Bed. 2020	1.588	1.618	1.946
Angestellte (privatrechl. DV)	237	260	83
Beamte	3	1	0
Gesamt	1.828	1.879	2.029

Aufgrund des Fachkräftemangels insbesondere in Medizin und Pflege soll einerseits ein entsprechend attraktives Leistungsspektrum an den Standorten erreicht werden. Andererseits werden Maßnahmen z. B. in den Bereichen Personalmarketing, Fort- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitszeitmodelle weiterentwickelt. Im Recruiting werden auch Social-Media-Kanäle genutzt.

Novellierungen des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes führten auch zu organisatorischen Anpassungen im Pflegebereich. Die Pflegeausbildung bzw. die Ausbildungsstätten sollen weiter gestärkt werden (KRAGES-weit und Burgenland-weit).

Dabei sollen die Pflegeberufe bekannter gemacht und die Karrieremöglichkeiten in der Pflege aufgezeigt werden.

Im Rahmen eines Projekts wurde an allen Standorten eine Sicherheitsevaluierung durchgeführt und ein Maßnahmenkatalog erstellt sowie erste Maßnahmen umgesetzt. Zur Erhöhung der Sicherheit der Mitarbeiter vor Gewaltereignissen wurde die Initiative „Gemeinsam sicher im Krankenhaus“ als Kooperationsprojekt der Krankenhausträger KRAGES und Barmherzige Brüder Eisenstadt mit der Polizei ins Leben gerufen.

Qualitätsmanagement

Die COVID-19-Pandemie war und ist eine Herausforderung auf allen Ebenen. Von Beginn an ist es der KRAGES gelungen, Maßnahmen und Prozesse regelmäßig neu zu bewerten und an das dynamische Infektionsgeschehen anzupassen. Im Sinne der Patienten- und Mitarbeitersicherheit wurden zahlreiche COVID-19-Richtlinien erarbeitet und implementiert.

Anfang Juni 2020 hat die KRAGES außerdem eine Softwarelösung zur normgerechten Dokumentenlenkung eingeführt.

Umwelt und Klimaschutz

Im Jahr 2020 wurde im Sinne des Energieeffizienzgesetzes das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 der Landesholding Burgenland GmbH eingeführt bzw. das bestehende Energiemanagementsystem entsprechend angepasst.

Folgende Projekte zur Optimierung des Energieeinsatzes wurden umgesetzt:

- Rollout des E-Learning-Programms für Energiemanagement bei den Mitarbeitern (KRAGES-weit)
- Zertifizierung nachhaltige Waldwirtschaft
- Wärmedämmfassade und Sanierung Dachflächen im Altbau sowie Austausch der Warmwasserbereitung und effizientere Umwälzpumpen im KH Güssing

Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH (BPB)

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Pflegeheim Neudörfel sowie eine Option für das Pflegeheim Oberpullendorf im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens als PPP-Modell ausgeschrieben. Die Umsetzung wurde 2008 mit dem Partner VAMED gestartet und mit der Gründung der Burgenländischen Pflegeheim Betriebs-GmbH (kurz: BPB) in die Wege geleitet. Die KRAGES besitzt 51 % an der BPB, die strategische Steuerung des Unternehmens erfolgt im Rahmen von Gesellschafterausschusssitzungen. Ziel dieser Maßnahme war es, den jährlichen Zuschuss für die Pflegeheime zu reduzieren und damit Neubaumaßnahmen finanzieren zu können.

Seit 2011 stehen die Pflegeheime Oberpullendorf, Neudörfel und Rechnitz unter der Führung der BPB. Die COVID-19-Pandemie wirkte sich negativ auf den Geschäftsverlauf aus. Einerseits lag die Auslastung unter Plan, andererseits gab es einen erhöhten Bedarf an Schutzausrüstung. Zusätzlich war es aufgrund der strengen Sicherheitsmaßnahmen den Mitarbeitern nur sehr eingeschränkt möglich, Urlaub abzubauen, was zu einem erhöhten Urlaubsrückstellungsbedarf am Jahresende führte. Aufgrund des Stopps von Bauprojekten auf unbestimmte Zeit mussten aktivierte Planungsleistungen für Machbarkeitsstudien außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die BPB schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von rund 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,13 Millionen Euro) ab. Der Verlust wurde durch eine Auflösung der Gewinnrücklage ausgeglichen.

Psychosozialer Dienst Burgenland GmbH (PSD)

Das Geschäftsjahr 2020 war, wie alle Bereiche des öffentlichen, geschäftlichen und privaten Lebens, durch die COVID-19-Pandemie geprägt. So fällt auch der Jahresbericht der Psychosozialer Dienst Burgenland GmbH sehr differenziert aus.

Mit dem ersten Lockdown ab 16. März 2020 wurden die Standorte des PSD zunächst auf Notbetrieb umgestellt, was insgesamt zu weniger Patientenkontakten (die mit Fallpauschalen und Tagsätzen abgegolten werden) geführt und gleichzeitig für höhere Kosten gesorgt hat (Schutzausrüstung, Hygieneartikel etc.). Nach dem ersten Lockdown wurde der Normalbetrieb unter erhöhten Sicherheitsstandards wiederaufgenommen, was jedoch nur bedingt zur Erhöhung der Patientenkontakte führte.

Psychisch Kranke sind durch die Pandemie verunsichert und bleiben zu Hause, das Heilpädagogische Zentrum Rust koexistiert neben der Schule in Rust, die Auslastung war wegen Home-Schooling-Betriebs der Schule deutlich unter Plan. Die weiteren Beschränkungen des öffentlichen Lebens, der Lockdown Light, der Lockdown Nr. 2 und der Lockdown Nr. 3 haben die Situation weiter verschärft und sorgten für weiterhin reduzierte Patientenkontakte.

Schon im ersten Lockdown wurde die Möglichkeit einer Kostendämpfung geprüft, die im größten Kostenblock der Personalkosten jedoch kaum realisiert werden konnten. Erstens sieht der Kollektivvertrag Sozialwirtschaft Österreich „Corona“-Sonderurlaube und Sonderbetreuungszeiten für Mitarbeiter vor, die auch in Anspruch genommen wurden. Zweitens kann der reibungslose Betrieb der Sozialpsychiatrie des Burgenlandes auch bei weniger Patienten bei einer Freistellung von Mitarbeitern oder dem Einsatz von Kurzarbeit nicht gewährleistet werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass der Betrieb der Sozialpsychiatrie des Burgenlandes trotz Pandemie immer reibungslos funktionierte und Patienten an allen Standorten versorgt wurden.

Zu dem negativen Ergebnis führten hauptsächlich Umsatzeinbußen im HPZ Rust, ein Minus bei den Fallpauschalen der ÖGK und Umsatzeinbußen bei der ärztlichen Beratung der KRAGES-Spitäler. Positiv auf den Abgang wirken sich hingegen Einsparungen bei den Personalkosten durch nicht besetzte Planstellen aus.

Selbsthilfe-Werkstätten-Betriebs-GmbH (SHW)

Die Selbsthilfe-Werkstätten-Betriebs-GmbH Stadtschlaining schloss das Jahr 2020 mit einem leichten Jahresverlust ab.

Pflegeservice Burgenland GmbH (PSB)

Die im Sommer 2019 gegründete gemeinnützige Pflegeservice Burgenland GmbH (PSB) mit Sitz in Eisenstadt ist eine 100%-Tochter der KRAGES. Das Modell der Anstellung pflegender Angehöriger wird von diesen leicht über den Erwartungen angenommen. Im Dezember 2020 lag die Anzahl angestellter pflegender Angehöriger bei 168. Darüber hinaus beschäftigt die PSB per Jahresende 14 Pflege-Sozialberaterinnen (inkl. Geschäftsführung). Im Jahr 2022 ist die Durchführung einer Evaluierung der Chancen und Risiken des Modells geplant.

Die PSB schloss das Jahr 2020 mit einem negativen Ergebnis von 0,12 Millionen Euro ab. Nach Verlustabdeckung durch den Eigentümer ergab sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Erstes Burgenländisches Rechenzentrum GmbH (EBRZ)

Die KRAGES ist neben dem Land Burgenland und der Energie Burgenland AG Drittelgesellschafter des EBRZ. IT-Betriebsdienstleistungen, die derzeit noch bei anderen Dienstleistern betrieben werden, werden sukzessive in das EBRZ portiert.

Ziel einer effizienten Personalarbeit muss die Sicherstellung von Strukturen und Rahmenbedingungen sein, um ausreichendes und vor allem qualifiziertes Personal für eine flächendeckende und hochwertige Versorgung der Patienten sicherstellen zu können.

Investitionen

Über das gesamte Jahr 2020 wurden an allen Standorten Investitionen zur Optimierung des Betriebes sowie Reinvestitionsmaßnahmen in Betriebsausstattung und Gebäude im üblichen Ausmaß getätigt.

- Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden an den Standorten Kittsee, Oberwart und Güssing an den Eingängen Container für die Zugangskontrollen platziert. An allen vier Krankenhaus-Standorten wurden PCR-Testgeräte angeschafft, mit denen COVID-19-Tests durchgeführt werden können.
- Im KH Kittsee wurde ein wetterfester Personalzugang aus den neuen Personalgarderoben fertiggestellt und die Niederspannungshauptversorgung für das gesamte Objekt erneuert. Der Computertomograf (CT) wurde ausgetauscht und im Februar 2020 in Betrieb genommen.

- Im KH Oberpullendorf wurde das Projekt „Umbau und Erweiterung Schlaflabor“ im Frühjahr 2020 abgeschlossen. Der CT wurde ausgetauscht und im Mai 2020 in Betrieb genommen. Die Bauprojekte „Zubau Süd Ost“ und „Augenambulanz“ wurden begonnen.
- Im KH Oberwart wurde die Zentralsterilisation für den Verbund Süd Phase 1 (Mitversorgung des Standortes Oberpullendorf) hochgerüstet. Im Herbst wurden Container zur Erweiterung der Personalgarderoben errichtet. Der Baubeginn für den Neubau des Krankenhauses hat wie geplant stattgefunden. Die Vergabeverfahren aller wesentlichen Großgewerke wurden abgeschlossen.
- Im KH Güssing wurden im Hinblick auf die Errichtung der neuen Personalwohnhäuser ein Teil der Bestandsgebäude abgebrochen. Das Projekt „Umbau des Parkplatzes“ inklusive Parkraum-Bewirtschaftungsanlage wurde im Herbst abgeschlossen und in Betrieb genommen.

Ausblick 2021

Im Baubereich gilt einem weiterhin guten Fortschritt des Neubaus des KH Oberwart großes Augenmerk. Für das in Gols geplante neue Krankenhaus, das 2030 den Betrieb aufnehmen und das KH Kittsee ablösen soll, wird an der Zielplanung gearbeitet.

Im Zuge der Umsetzung des im Dezember 2020 von der Landeszielsteuerungskommission beschlossenen Regionalen Strukturplanes Gesundheit (RSG) 2025 sollen die drei Standorte Oberpullendorf, Oberwart und Güssing organisatorisch zusammengeführt und die Leistungsportfolios noch besser aufeinander abgestimmt werden.

Die Leistungsentwicklung des Unternehmens wird auch im Jahr 2021 wesentlich durch die von der COVID-19-Pandemie verursachten Einschränkungen geprägt sein. Um die Sicherheit aller Betroffenen gewährleisten zu können, wird weiterhin massiv in Schutzausrüstung und Testkapazitäten investiert, was zu zusätzlichen Ausgaben führen wird.

Im Budget für das Jahr 2021 hat die KRAGES die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie den im Zuge der Gehaltsreform deutlich gestiegenen Personalaufwand berücksichtigt.

Wenngleich die langfristigen gesellschaftlichen und budgetären Auswirkungen der Pandemie wohl erst später abschließend zu beurteilen sein werden, tragen die in der KRAGES gesetzten Maßnahmen und die Unterstützung durch den Eigentümer dazu bei, dass das Unternehmen – und damit die Gesundheitsversorgung der burgenländischen Bevölkerung – gut durch die Pandemie kommt.

KRAGES SUMMER MED SCHOOL

„Spannend, unkonventionell, eine Empfehlung“

Die Summer Med School war eine dreitägige Veranstaltung (16. bis 18. September 2020), die im Krankenhaus Oberwart sowie im Reduce-Hotel in Bad Tatzmannsdorf stattgefunden hatte. 18 Studierende der Humanmedizin aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland, der Steiermark, Deutschland und Ungarn hatten teilgenommen. Zu dem Zeitpunkt noch niedrige Infektionszahlen hatten es zugelassen, dass die Veranstaltung knapp vor der zweiten Corona-Welle in Präsenz stattfinden konnte.

Fachvorträge von KRAGES-Ärztinnen und -Ärzten, aber auch der Erwerb von Fertigkeiten für den klinisch-praktischen Alltag standen dabei auf dem Programm, ergänzt durch Vorträge aus Medizinrecht, Kommunikation, Gesundheitskompetenz und einer Vorstellung des Neubauprojekts in Oberwart. Für die Teilnehmenden war es eine einzigartige Erfahrung. „Spannend, unkonventionell, eine Empfehlung“, so die Bewertung der Summer Med School durch eine Teilnehmerin.



Oben:
Organisatorin Barbara Schober-Halper,
Pflegedirektor Andreas Schmid,
Personaldirektorin Helene Sommer



Links:
Szene aus dem in sozialen Medien
höchst erfolgreichen Einladungsvideo
zur Summer Med School



Beim „Kamingespräch“ in Bad Tatzmannsdorf



Oberärztin Veronika Matzi



Primar Dieter Pertl



Ärztliche Direktorin Astrid Mayer



Geschäftsführer Hubert Eisl

Employer Branding

Um genug Bewerber zu akquirieren und somit den Personalbedarf decken zu können, wurde 2019/2020 vor allem im Bereich der Besetzungen der Ärzte und Pflegekräfte mit einem Employer-Branding-Konzept begonnen. Mit den Maßnahmen dieses Konzepts soll sichergestellt werden, dass der Personalbedarf rasch gedeckt wird, die KRAGES als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird und wir eine Langzeitbindung der Mitarbeiter herstellen.

Nach einer detaillierten IST-Stand-Analyse wurde der Arbeitgeberruf der relevantesten Wettbewerber analysiert, um daraus ein Differenzierungspotenzial abzuleiten. Darauffolgend wurden Fokusgruppeninterviews mit Personen aus den Berufsgruppen ÄrztInnen, Pflege, MTD, Verwaltung, IT und technisches Personal durchgeführt. Hierbei wurden folgende Grundfragen genauestens durchleuchtet:

- Wer passt zu uns? → Unternehmenskultur
- Wodurch stechen wir hervor? → Unternehmensprofil
- Wohin geht die Reise? → Unternehmensziele
- Wofür stehen wir als Arbeitgeber? → Unternehmenswerte

Anhand der Interview-Ergebnisse konnten wir unsere Stärken und Zielgruppen genauer definieren und unsere Positionierung als Arbeitgeber festlegen. Weiters wurden für jede Berufsgruppe die Inhalte und das Layout der Stellenausschreibungen überarbeitet.



Zu Beginn des Employer-Branding-Projekts lag der Schwerpunkt auf der digitalen Kampagnenerstellung. Es wurde eine Facebook-Recruiting-Kampagne für die Berufsgruppe ÄrztInnen erstellt und umgesetzt. Dafür wurde 2020 bereits ein Fotoshooting mit ÄrztInnen durchgeführt. Die entstandenen Fotos werden laufend für Inserate und für zukünftige Maßnahmen genutzt. Für das Jahr 2021 sind weitere Fotoshootings und zusätzlich Video-Drehs für geplante Employer-Branding-Maßnahmen geplant.

e-Learning

2020 wurde die e-Learning-Plattform für unsere MitarbeiterInnen ausgerollt. Über diese Plattform werden zukünftig alle e-Learnings ersichtlich sein. Das e-Learning-System wurde in Analogie zu den e-Learning-Plattformen der Akademie Burgenland und Energie Burgenland auf der Moodle-Plattform-Basis aufgebaut, gemanagt und standardisiert.

Unsere e-Learning-Kurse bieten den Vorteil, dass sich die Mitarbeiter die Lerninhalte dann ansehen, wenn es ihr Terminkalender gerade erlaubt. Die Kurse werden so konzipiert, dass durch verschiedene Arten von Wissensvermittlung (Präsentation, Bilder, Videos, interaktive Spiele) jeder Lerntyp angesprochen wird.

Der erste e-Learning-Kurs zum Thema EMS – „Energiemanagementsystem“ wurde im Jahr 2020 veröffentlicht. Dieser e-Learning-Kurs wurde verpflichtend für alle Tochterunternehmen der Landesholding organisiert. Die MitarbeiterInnen benötigten für die Durchführung ca. 10–15 Minuten. Beim Ende des Kurses wurde das Erlernete durch eine kurze Wissensabfrage abgeprüft.

Der KRAGES e-Learning-Kursplan sieht zukünftig vier Module pro Jahr vor. Für das Jahr 2021 ist die Ausrollung weiterer e-Learning-Kurse geplant: „Basisschulung Sicherheit für alle KRAGES-MitarbeiterInnen“, „Datenschutz und diverse „Glucotab“-Schulungen für den ärztlichen Bereich und den Pflegebereich. In den darauffolgenden Jahren sollen weitere e-Learning-Kurse zu den Themen „Brandschutz“, „Hygiene Basis“, „Hygiene im OP-Bereich“ konzipiert und fertiggestellt werden.

Personalstatistik

Bedienstete der KHs (nach VZÄ)

	2019	2020	Entw. in %
Ärzte	317,78	324,89	2,24 %
Apo./Chem./Phys.	3,00	3,08	2,67 %
Hebammen	16,00	15,85	-0,94 %
Krankenpflegefachdienst	687,01	663,16	-3,47 %
Med.-techn. Dienst	122,91	127,15	3,45 %
Sanitätshilfsdienste	184,91	179,67	-2,83 %
Verwaltungspersonal	129,80	126,27	-2,72 %
Betriebspersonal	272,60	281,69	3,33 %
Sonstiges Personal	1,00	1,00	0 %
Gesamt	1.735,01	1.722,76	-0,71 %

Mitarbeiterstandsentwicklung (korr. Beschäftigte, Vollzeitäquivalente)

	MA
2008	1.633,90
2009	1.639,20
2010	1.620,70
2011	1.600,70
2012	1.571,80
2013	1.574,20
2014	1.577,32
2015	1.667,13
2016	1.680,41
2017	1.705,68
2018	1.722,29
2019	1.735,01
2020	1.722,76

Pflegeausbildung in der KRAGES-Schule

Die Berufsbilder der Pflege sind eine unentbehrliche Säule in der Gesundheitsversorgung und stellen somit eine wichtige Rolle in der Gesellschaft dar. In den vergangenen Jahren wurde eine neue Ausbildungsschiene, die der zweijährigen Pflegefachassistenz, in der Ausbildungslandschaft eingeführt. Eine sehr praxisorientierte Ausbildung, die mit dem Diplom zur Pflegefachassistenz abschließt.

Somit stützt sich die pflegerische Versorgung auf drei unterschiedliche Ausbildungen, die sich in den Kompetenzbereichen unterscheiden. Im kommenden Herbst werden alle drei an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule angeboten.

Die erste Säule, die **Pflegeassistenz (einjährig)**, wird mit Herbst 2021 erstmals an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Oberwart starten. Absolventinnen und Absolventen dieser Ausbildung kommen in der Basisversorgung und zukünftig vermehrt in der Langzeitpflege zum Einsatz.

Die zweite Säule, die **Pflegefachassistenz (zweijährig)**, hat sich bereits erfolgreich in der Ausbildungslandschaft etabliert. Die Möglichkeit einer begleitenden Berufsreifeprüfung besteht auch in diesem Ausbildungszweig. Somit bietet die Pflegefachassistenz ein sehr gutes Fundament für einen Pflegeberuf mit Zukunft. Aufnahmevoraussetzung ist eine erfolgreiche Absolvierung der 10. Schulstufe oder eine Berechtigung zur Ausübung der Pflegeassistenz.

Die dritte Säule, der **gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (dreijährig)**, wird ab 2024 ausschließlich an den Fachhochschulen abgehalten werden. Im Herbst 2021 starten wir an der Schule mit zwei Lehrgängen im ersten Ausbildungsjahr.

Der Pflegeberuf ist derzeit enormen Entwicklungen und Veränderungen unterworfen. Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Oberwart und Frauenkirchen bietet eine moderne Pflegeausbildung. Dabei ist es ein Anliegen, den Auszubildenden das erforderliche fachliche Wissen mittels modernen Unterrichtsmethoden (LTT, Simulationstraining usw.) zu vermitteln und die sozialen Kompetenzen zu stärken. Damit sind die Absolventinnen und Absolventen für die Herausforderungen im Berufsleben gut gerüstet.

Durchschnittliche Schülerzahlen der GKPS 2020			
Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	w	m	Gesamt
Oberwart	55	19	74
Frauenkirchen	26	4	30
Verkürzte Ausbildung für Pflegeassistenten gem. § 44	w	m	Gesamt
Oberwart	8	-	8
Frauenkirchen	7	1	8
Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	33	6	39
Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	13	-	13

Absolventinnen und Absolventen 2020			
Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	w	m	Gesamt
Oberwart	16	6	22
Frauenkirchen	10	2	12
Verkürzte Ausbildung für Pflegeassistenten gem. § 44	w	m	Gesamt
Oberwart	2	-	2
Frauenkirchen	4	-	4
Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	11	5	16
Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	11	-	11
Ausbildung zur Pflegeassistenz	w	m	Gesamt
Oberwart	1	-	1

Entwicklung der Schülerzahlen 2012–2020									
Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege									
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Oberwart	55	50	31*	29*	31*	38	28	25	29
Frauenkirchen	11	11	15	14	18	18	13	14	-

* Zusätzlich ein Lehrgang Gesundheits- und Krankenpflege an der FH Burgenland

Entwicklung der Schülerzahlen 2017–2020				
Ausbildung zur Pflegefachassistenz				
	2017	2018	2019	2020
Oberwart	29	19	20	30

Entwicklung der Schülerzahlen 2019–2020		
Verkürzte Ausbildung zur Pflegefachassistenz		
	2019	2020
Oberwart	12	1

Kaufmännischer Bericht

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	€ 2.297.024,00	€ 1.841.826,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	€ 47.606.041,75	€ 48.903.159,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	€ 960.844,00	€ 572.101,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	€ 16.439.363,00	€ 17.355.935,00
4. Anlagen in Bau	€ 22.159.012,70	€ 12.398.933,67
	€ 87.165.261,45	€ 79.230.129,42
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	€ 307.850,00	€ 307.850,00
2. sonstige Beteiligungen	€ 165.077,21	-
	€ 472.927,21	€ 307.850,00
	€ 89.935.212,66	€ 81.379.805,42
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	€ 3.030.344,60	€ 1.923.097,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	€ 653.255,19	€ 566.193,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
2. Forderungen gegenüber dem Land Burgenland	€ 231.566.676,31	€ 226.853.111,10
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ 224.015.615,60	€ 225.213.807,08
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 72.384,87	€ 397.676,02
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
4. Forderungen BURGEF	€ 27.557.515,66	€ 9.310.743,67
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ -	€ 5.312.371,30
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€ 894.700,23	€ 978.112,30
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
	€ 260.744.532,26	€ 238.105.836,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	€ 36.578.053,27	€ 45.417.375,37
	€ 300.352.930,13	€ 285.446.309,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	€ 536.556,60	€ 349.628,06
	€ 390.824.699,39	€ 367.175.743,06

PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	€ 40.000,00	€ 40.000,00
II. Kapitalrücklagen		
Nicht gebundene Rücklagen	€ 58.225.500,00	€ 58.225.500,00
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage	€ 4.000,00	€ 4.000,00
2. Freie Rücklage	€ 18.807.398,41	€ 18.807.398,41
IV. Bilanzgewinn		
(davon Gewinnvortrag € 0,00; Vorjahr: € 0,00)	€ -	€ -
	€ 77.076.898,41	€ 77.076.898,41
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
1. Verbrauchte Investitionszuschüsse	€ 43.514.604,01	€ 45.297.720,62
2. Verfügbare Investitionszuschüsse	€ 163.957.821,67	€ 165.403.264,04
	€ 207.472.425,68	€ 210.700.984,66
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	€ 711.123,14	€ 690.643,61
2. Sonstige Rückstellungen	€ 684.477,86	€ 548.879,44
	€ 1.495.601,00	€ 1.239.523,05
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 83.791.352,32	€ 61.698.252,06
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 5.500.000,00	€ 25.000.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ 78.291.352,32	€ 36.698.252,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 9.662.417,02	€ 5.951.307,46
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 9.662.417,02	€ 5.951.307,46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Burgenland	€ 386,14	€ 131,15
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 386,14	€ 131,15
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber BURGEF	€ 221.286,66	€ 874.698,98
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 221.286,66	€ 874.698,98
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 1.323.357,75	€ 1.326.857,81
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 407.032,33	€ 301.825,36
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ 916.325,42	€ 1.025.032,45
6. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 9.780.974,41	€ 8.307.089,48
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 9.780.974,41	€ 8.307.089,48
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ -	€ -
davon aus Steuern	€ 1.349.836,63	€ 1.535.125,31
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 1.349.836,63	€ 1.535.125,31
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	€ 1.036.409,19	€ 1.194.044,22
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 1.036.409,19	€ 1.194.044,22
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
	€ 104.779.774,30	€ 78.158.336,94
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	€ -	€ -
	€ 390.824.699,39	€ 367.175.743,06

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2020

	31.12.2020	31.12.2019
1. Umsatzerlöse	€ 197.736.120,17	€ 180.901.013,79
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	€ -	€ 35.170,79
b) Übrige	€ 370.932,46	€ 94.721,93
	€ 370.932,46	€ 129.892,72
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	€ -26.861.261,60	€ -25.481.311,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	€ -9.481.704,96	€ -7.955.632,44
	€ -36.342.966,56	€ -33.436.944,25
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	€ -112.688.200,95	€ -102.389.935,55
b) Soziale Aufwendungen	€ -25.663.199,23	€ -23.541.764,46
davon Aufwendungen für Altersversorgung	€ -976.072,72	€ -884.801,26
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	€ -2.021.109,93	€ -1.897.927,98
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	€ -22.346.402,65	€ -20.438.049,79
	€ -138.351.400,18	€ -125.931.700,01
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	€ -8.762.564,32	€ -7.906.014,62
b) Auflösung Investitionszuschüsse	€ 4.353.819,47	€ 4.007.802,80
	€ -4.408.744,85	€ -3.898.211,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	€ -27.966,21	€ -126.033,93
b) Übrige	€ -18.895.758,00	€ -17.636.516,77
	€ -18.923.724,21	€ -17.762.550,70
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6	€ 80.216,63	€ 1.499,73
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	€ 510.751,52	€ 538.382,95
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€ -590.968,35	€ -539.882,68
10. Zwischensumme aus Z 8 und 9	€ -80.216,83	€ -1.499,73
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	€ 0,00	€ 0,00
14. Bilanzgewinn/-Verlust	€ 0,00	€ 0,00



4. Bestätigungsvermerk*

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Bürgerländischen Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.,
Eisenstadt,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beifolgende Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsethischen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von bösen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmensstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beschließt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmensstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von bösen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus bösen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von bösen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus bösen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da böse Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Bestätigungsvermerk

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsergebnisse, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsergebnisse. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Ablehnung der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst genaues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Erstellung der Abschlussprüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkannten, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Bestätigungsvermerk

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gemessenen Verständnis über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Klagenfurt am Wörthersee, am 31. März 2021

ALPEN-ADRIA
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

Dr. Ulrich Kraljig, LL.M.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Simon Horst Preschern
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestellten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 201 Abs. 2 UGB zu beachten.

Abkürzungen

A.ö.	Allgemein öffentliches	LKF	leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
ÄD	Ärztlicher Direktor	LKH	Landeskrankenhaus, Landeskrankenanstalt
BSc	Bachelor of Science	MA	Master
Bmstr.	Baumeister	Mag.	Magister
BRV	Betriebsratsvorsitzender	MAS	Master of Advanced Studies
BURGEF	Burgenländischer Gesundheitsfonds	MBA	Master of Business Administration
DGKP	diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson	MRT	Magnetresonanztomograf
DI	Diplomingenieur	MSc	Master of Science
Dir.	Direktor	Nr.	Nummer
Dr.	Doktor	PD	Pflegedirektor
Entw.	Entwicklung	Prim.	Primarius
GKPS	Schule für Gesundheits- und Krankenpflege	Prof.	Professor
KD	Kaufmännischer Direktor	Univ.	Universität
KH	Krankenhaus	WHR	wirklicher Hofrat
KRAGES	Burgenländische Krankenanstalten Ges.m.b.H.	VZÄ	Vollzeitäquivalent
		ZBRV	Zentralbetriebsratsvorsitzender

